Erhöhung des Rentenalters für Frauen in der Privatwirtschaft : Sparen auf Kosten der Frauen...

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **7 (1981)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-359568

Nutzungsbedingungen

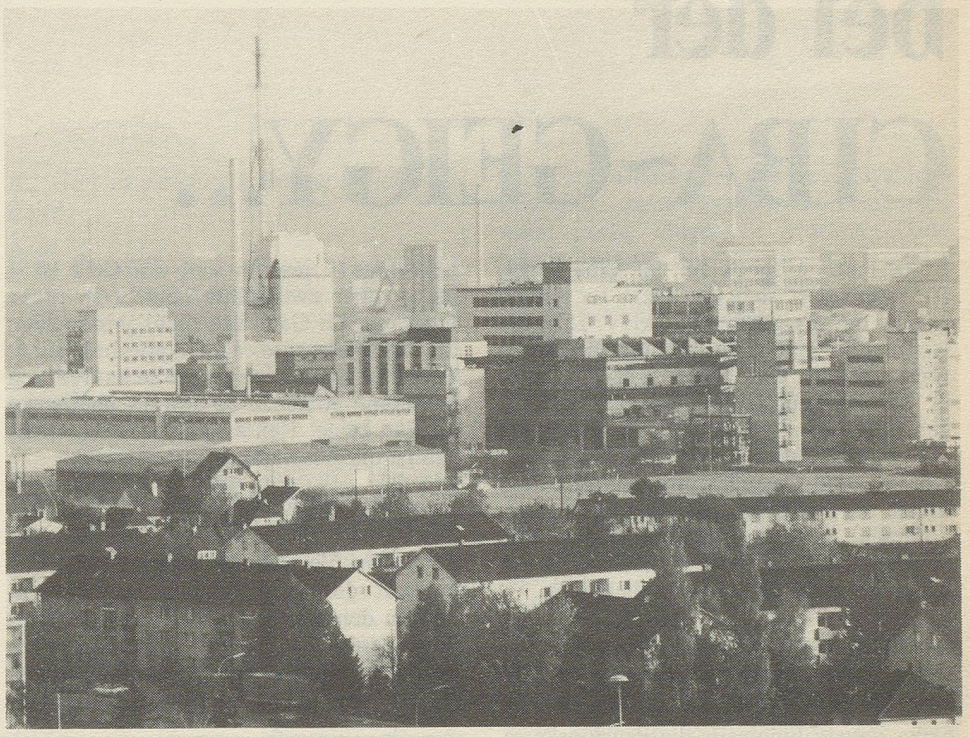
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



ERHÖHUNG DES RENTENALTERS FÜR FRAUEN IN DER PRIVATWIRTSCHAFT

Sparen auf Kosten der Frauen...

Noch nicht vier Monate sind es her, da hat das Schweizervolk den Frauen ihre Gleichberechtigung zugesprochen. Des Staates Mühlen mahlen langsam, so erwartet denn auch niemand, dass dieser historische Entscheid bei den Gesetzen in den nächsten Jahren etwas ändert. Die Privatwirtschaft ist da bedeutend 'diffiger': Sie macht ernst mit der Gleichberechtigung. Hurtig wird festgestellt, wo die Frauen heute überall Vorteile geniessen und dann wird "gleichberechtigt" – oder wohl eher "gleichbepflichtigt"! Als erstes werden nämlich die Pflichten der Frauen an diejenige der Männer angepasst oder zumindest so weit angehoben, wie irgend möglich. Frauen, die bisher mit 60 pensioniert wurden, müssen zwei Jahre länger arbeiten, damit weder Männer noch Frauen auch nur eine Stunde vor dem offiziellen AHV-Alter in den Genuss einer Rente kommen. Dann können die Herren Privatwirtschafter vorerst ihre Hände in den Schoss legen; die Sache mit den gleichen Rechten hat Zeit.

Die Tendenz, die Frauen zuerst an gleiche Pflichten wie die Männer zu binden, besteht natürlich nicht erst seit der Abstimmung vom 14. Juni. Aber seit diesem Datum können Firmen die Erhöhung des Rentenalters für Frauen unter der Flagge der Gleichberechtigung segeln lassen. Dass damit die Idee der gleichen Rechte völlig pervertiert wird, scheint den Verantwortlichen keine schlaflosen Nächte zu bereiten. Aber noch eine andere Konsequenz hat die Erhöhung des Rentenalters der Frauen: Bei den Bestrebungen, das AHV-Alter für Frauen und Männer zu vereinheitlichen, wird so der Erhöhung des Frauenrentenalters Vorschub geleistet, anstatt dass dasjenige der Männer herabgesetzt wird.